



Sie organisieren für die Neuntklässler ihrer Schulen zusammen mit Jenny Haas (2. v. r.) das Putzen der Gedenksteine (v. l.): Max Eberle, David Augustin, Anna Vitiello, Noel Treffinger, Jana Schwab und Hannah Asprion. FOTO: AGR OG

500 Schüler erinnern an den Holocaust

Bündnis „Aufstehen gegen Rassismus“ putzt Stolpersteine /Ansprachen zum 9. November

OFFENBURG/KEHL (BZ). Zum Gedenken an die Reichspogromnacht vor 80 Jahren pflegt das Bündnis Aufstehen gegen Rassismus Stolpersteine in der Ortenau. Die neunten Klassen vieler Offenburger Schulen beteiligen sich an der Aktion. Im Rahmen des von der Stadt Offenburg organisierten Gedenktags werden am 9. November mehr als 500 Neuntklässler die 120 Stolpersteine in der Stadt auf Hochglanz polieren. An der vom „Bündnis Aufstehen gegen Rassismus“ gemeinsam mit der Schüler selbstverwaltung ins Leben gerufenen Aktion beteiligen sich das Grimmelshausen-Gymnasium, das Kloster Unserer Lieben Frau, das Oken-Gymnasium, das Schiller-Gymnasium, die Erich-Kästner-Realschule und die Freie Waldorfschule Offenburg.

Ausgestattet mit Putz-Kits, die Offenburger Geschäftsleute und die Amadeo-Antonio-Stiftung zur Verfügung gestellt haben, suchen die Schüler in 50 Gruppen die Gedenkstätten auf. „Wir erinnern mit dieser symbolischen Aktion an die Verfolgten der Nazi Herrschaft in Offenburg. Keiner ist vergessen“, sagt Jenny Haas, die Sprecherin des Bündnisses.

Die Aktion beginnt für die Schüler um 10.30 Uhr mit einer Ansprache von Oberbürgermeisterin Edith Schreiner vor dem Rathaus. Nach der Putzaktion treffen sich die Teilnehmer am Salmen und begeben sich dann entweder auf den Rundgang des „Arbeitskreises 9. November“ zum Thema „Spurensuche“ oder besuchen die Sonderausstellung zur Reichspogromnacht im Salmen. „Wir haben keine

Schuld an dem, was 1938 passiert ist, aber wir tragen Verantwortung dafür, dass sich so etwas nicht wiederholt. Deshalb ist es wichtig, sich an die Opfer der Nazi Herrschaft zu erinnern und ein Zeichen gegen Ausgrenzung und für eine offene, soziale und solidarische Gesellschaft zu setzen“, begründet Jana Schwab als Schülersprecherin des Kloster-Gymnasiums ihre Teilnahme. Bereits für den 8. November sind die Bürger von Kehl und Straßburg eingeladen, gemeinsam die Stolpersteine der Grenzstadt zu putzen. Die Historiker Friedrich Peter und Ute Scherb erläutern unterwegs die Schicksale der Menschen, deren Namen in die Steine eingraviert sind.

Stolpersteine auf dem Smartphone

Die Veranstaltung ist zweisprachig deutsch-französisch. Sie beginnt um 16.30 Uhr mit einem Grußwort des Kehler Oberbürgermeisters Toni Vetrano und endet in Straßburg mit einer Gedenkveranstaltung des Consistoire israélite du Bas-Rhin auf dem Platz der Alten Synagoge. An jedem Gedenkstein soll eine Kerze entzündet werden. Ähnliche Aktionen sind in Haslach und Lahr geplant.

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 brannten in Deutschland die Synagogen. Allein in Offenburg verhafteten SA und SS 80 jüdische Männer. Verfolgt von 1000 Schaulustigen wurden sie in einem entwürdigenden Marsch durch die Hauptstraße zum Bahnhof ge-

trieben. Von dort brachte man sie in das KZ Dachau. Am selben Tag zerstörten Offenburger den Salmen und das Café Weil.

Die Reichspogromnacht bildete vor 80 Jahren den Auftakt zu systematischer Verfolgung, Vertreibung und Ermordung der Juden auch in der Ortenau. Im Oktober 1940 besiegelte die Deportation nach Gurs das Ende der jüdischen Gemeinde Offenburg. Rund 100 weitere Menschen wurden in der Turnhalle des heutigen Schiller-Gymnasiums zusammengetrieben. Sie mussten von dort aus den Weg zum Bahnhof für die Fahrt nach Süddeutschland antreten.

INFO

STOLPERSTEINE-APP

Die Stolpersteine sind ein Projekt des Berliner Künstlers Gunter Demnig. Mit den im Boden verlegten Messing-Gedenksteinen wird an das Schicksal der Menschen erinnert, die in der NS-Zeit verfolgt, ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden. Die Stolpersteine werden vor der letzten frei gewählten Wohnadresse des Opfers in den Bürgersteig eingelassen. Zurzeit gibt es mehr als 70000 Stolpersteine in 24 Ländern. Das Bündnis Aufstehen gegen Rassismus hat die in Offenburg verlegten Gedenksteine in eine App eingepflegt, die man sich auf www.stolpersteine-guide.de kostenlos auf das Smartphone herunterladen kann.